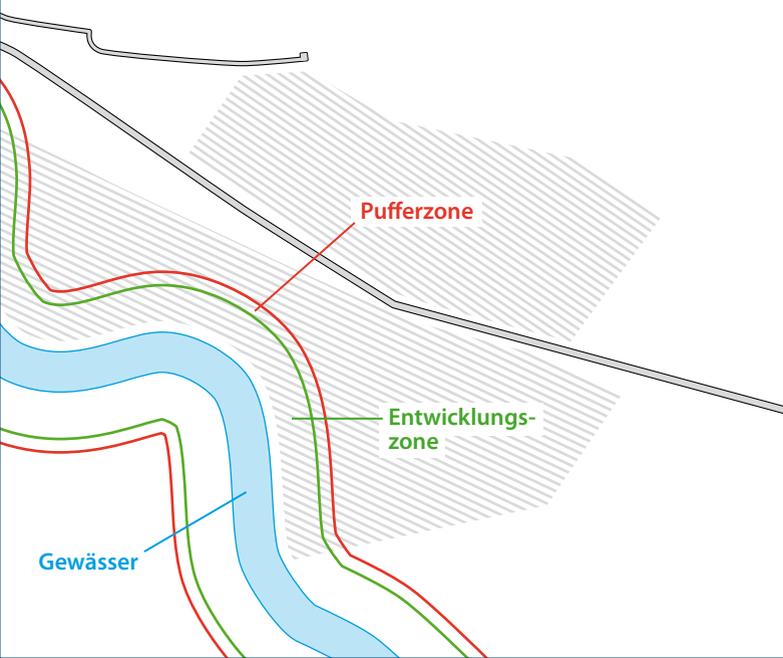


So wird das Ziel erreicht:

- Der Fluss wird zum **Strukturdienstleister in eigener Sache**. Der Mensch steckt die Grenzen ab.
- **Die Gewässerunterhaltung** gewährleistet weiterhin den ordnungsgemäßen Wasserabfluss (§ 98 NWG).
- **Ein schlankes Verwaltungsverfahren** (§ 74 VwVfG oder § 119 NWG) bietet Rechtssicherheit.

Wir möchten Sie als Partner gewinnen.

Sind Sie dabei?



Weitere Informationen:

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) –
Betriebsstelle Hannover-Hildesheim
Birgit Heddinga, Telefon (05 11) 30 34-30 11

Landkreis Hildesheim – Fachdienst Umwelt
Wolfgang Reißler, Telefon (0 51 21) 3 09-41 41

Landvolk Hildesheim, Kreisbauernverband e.V.
Gerhard Rudolph, Telefon (0 51 81) 84 05-11

Landwirtschaftskammer Niedersachsen –
Bezirksstelle Hannover
Dr. Josef Strottdrees, Telefon (05 11) 40 05-24 62

Ingenieurgemeinschaft agwa GmbH
Michael Jürging, Telefon (05 11) 3 38 95-33

Ein vierseitiger Artikel zum Konzept der kontrollierten Eigendynamik ist erhältlich bei:
Kommunale Umwelt-Aktion (U.A.N.)
Telefon (05 11) 3 02 85-0 oder im Internet unter:
<http://www.wrrl-kommunal.de/content,303.html>

Herausgegeben von:



**Landwirtschaftskammer
Niedersachsen**
Bezirksstelle Hannover



Flüsse suchen Partner

Kostengünstige Gewässerentwicklung
gemeinsam mit den Anliegern

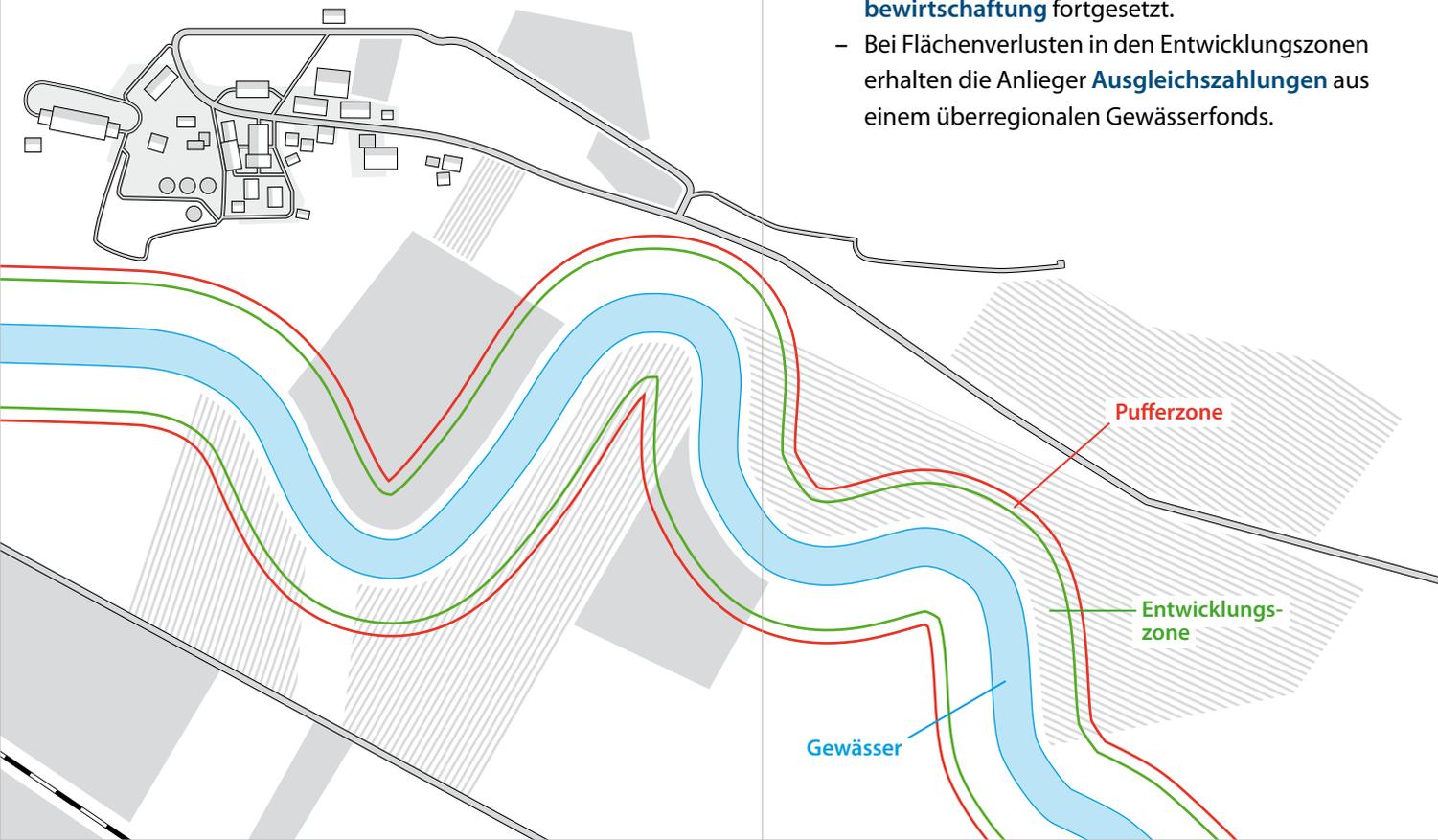


Wozu Veränderungen ?

Bis zum Jahr 2015 sollen unsere Bäche und Flüsse den **guten ökologischen Zustand** aufweisen. Dies ist das Ziel der europäischen Wasserrahmenrichtlinie.

Unsere Lösung heißt **eigendynamische Gewässerentwicklung im Flussskorridor** mit folgenden Merkmalen:

- kostengünstige Verbesserung der Strukturgüte
- planvolles Vorgehen
- freiwillige Vereinbarungen



Der Flussskorridor ...

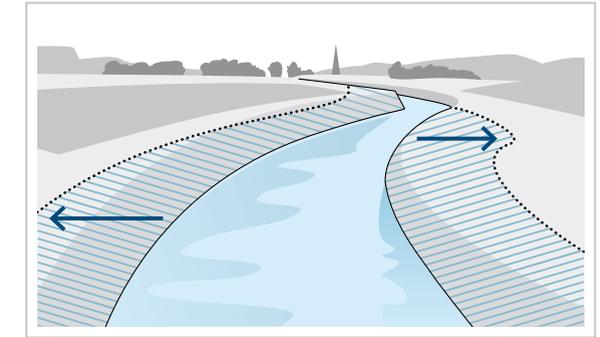
Die Bestandteile des Flussskorridors:

- Das **Gewässer** mit seinen Ufern
- **Tabubereiche** zum Schutz von Siedlungen und weiteren Sachgütern
- **Entwicklungszonen**, in denen die Eigendynamik wirken darf
- **Pufferzonen** zur Ufersicherung im Bedarfsfall

Die Vereinbarungen zum Flussskorridor:

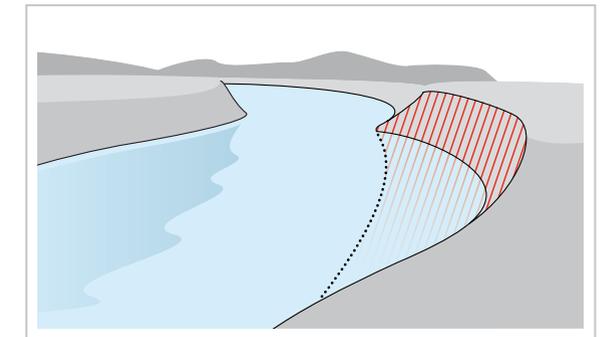
- Landkreis oder Unterhaltungsverband schließen mit den Anliegern **freiwillige Verträge**.
- Im Flussskorridor wird die **ordnungsgemäße Landbewirtschaftung** fortgesetzt.
- Bei Flächenverlusten in den Entwicklungszonen erhalten die Anlieger **Ausgleichszahlungen** aus einem überregionalen Gewässerfonds.

... als gemeinsame Lösung



Der Vorteil für die Gewässerentwicklung:

Durch kontrollierte Eigendynamik werden Flächen und Baukosten gespart. Der benötigte **Platz in der Breite** wird besonders effizient gewonnen.



Der Vorteil für die Anlieger:

Freiwillige Verträge regeln für den Flussskorridor, dass **Ausgleichszahlungen und Ufersicherungen von der öffentlichen Hand bezahlt werden**. Die Anlieger brauchen Uferabbrüche nicht auf eigene Kosten zu beseitigen, wie es §72 NWG vorsieht.